

Die Mörfertage.

Wien, 8. Juli.

Die Mörfertage des Militär-Witwen- und Waisenfonds für die achte Kriegsanleihe haben bei der Bevölkerung Wiens außerordentlichen Anklang gefunden. Am gestrigen Sonntag war der vor dem Volksgarten zur Schau gestellte 30,5-Zentimeter-Mörser bis spät abends von einer dichten Menschenmenge umlagert. Die Zahl der Besucher wird auf weit mehr als 100.000 geschätzt. Die am Mörserplatze und an den Schaltern der Banken mit Bezug auf den Mörsertag abgegebenen Zeichnungen belaufen sich bereits auf weit mehr als 100 Millionen. Der 30,5-Zentimeter-Mörser ist heute und morgen Dienstag auf der Jesuitenwiese in unmittelbarer Nähe der Sophienbrücke im Prater zu besichtigen. Man sieht den Mörser dort selbstmäßig eingebaut und in verdecktem Geschützstand samt den Unterständen für die Bedienungsmannschaft, für Munition und Telephondienst und erhält ein klares Bild über die Geschäftstätigkeit eines solchen Riesengeschützes. Kriegsanleihezeichnungen werden auf dem Platze der Schaulagerung entgegengenommen. Die Wahl der Zeichenstelle steht jedem Besucher frei. Auf dem Platze selbst kann nur die Anmeldung der Zeichnung, aber keine Einzahlung, erfolgen. Der Eintritt ist frei und der Ausstellungsplatz ist von der Sophienbrücke und von der Endstation der Straßenbahn Prater Hauptallee (drittes Kaffeehaus) kaum 5 Minuten zu erreichen.